

Wünsche und Bedürfnisse von Menschen mit Demenz

Menschen mit Demenz möchten selbstbestimmt und selbstständig in ihrer vertrauten Umgebung leben. Die vertraute Umgebung und das soziale Umfeld geben Geborgenheit und Sicherheit. Die eigenen vier Wände sind voll von Erinnerungen: Die Vergangenheit bleibt lebendig und die eigene Identität wird dadurch gestärkt. Insbesondere im frühen Stadium der Erkrankung verfügen die Betroffenen über viele Fähigkeiten und Ressourcen, die sie weiter nutzen und somit erhalten wollen. Weiterhin wünschen sich Menschen mit Demenz mehr Verständnis für ihre Erkrankung in der Öffentlichkeit. Personen, die über das Krankheitsbild informiert sind, zeigen mehr Rücksicht, Akzeptanz und Verständnis. Weitere Wünsche von Menschen mit Demenz sind (vgl. Deutsche Alzheimer Gesellschaft: „Allein leben mit Demenz. Herausforderung für Kommunen“, 2011, S. 48ff):

- Dazugehören - am normalen Leben teilhaben
- Anerkennung, Sinn und Beschäftigung
- Regelung persönlicher und finanzieller Angelegenheiten
- Sicherheit

Wünsche und Bedürfnisse der pflegenden Angehörigen

Die Betreuung und Pflege eines Menschen mit Demenz ist eine große Herausforderung – physisch wie psychisch, aber auch finanziell, zeitlich und familiär. Dennoch werden mehr als zwei Drittel aller Betroffenen zu Hause von Angehörigen versorgt. Die Erfahrungen aus den Beratungen am Alzheimer-Telefon der Deutschen Alzheimer Gesellschaft zeigen, dass Angehörige sich zunächst umfassende Informationen zum Krankheitsbild, zu den vorhandenen Angeboten sowie über rechtliche und finanzielle Aspekte wünschen. Individuell angepasste Angebote zur Betreuung der Erkrankten, eine größere Sensibilität des Umfelds und finanzielle Unterstützung werden ebenfalls immer wieder als Wünsche geäußert. Entlastung bieten auch Gespräche und Freizeit, d. h. Zeit, in der die Erkrankten betreut werden und die die pflegenden Angehörigen individuell gestalten können. Nicht zuletzt wünschen sich die Familien, dass ihre Pflegeleistung und Anstrengungen gesehen und anerkannt werden (vgl. Deutsche Alzheimer Gesellschaft: „Miteinander - Füreinander. Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen in der Gemeinschaft“, 2012, S. 9-10).